

Andacht zum Thema „Wasser“ (– in der Sommerhitze)

Lied: EG 278 oder 424 oder 511 oder 274 oder 515 o.a.

Ps 23 *gemeinsam sprechen*

Wasser – wir brauchen es dringend. Jetzt im Sommer besonders.

Wahrscheinlich können Sie es schon nicht mehr hören: „Wir müssen trinken!“,

„Vergessen Sie das Trinken nicht!“

Ja, es ist wirklich sehr wichtig.

Wasser ist lebensnotwendig. Ohne Wasser können wir nicht leben. Ohne Wasser ist überhaupt kein Leben möglich.

In der Bibel spiegelt sich das auch wider. In Sprüchen und Geschichten und Psalmen. Und auch statistisch. Das Wort Wasser kommt über 600x in der Bibel vor.

Lassen Sie uns eine kleine Wasser-Reise durch die Bibel machen.

In Psalm 23 heißt es: „Und führet mich zum frischen Wasser.“ Trinken kann man es natürlich, das frische Wasser. Doch es ist hier auch im übertragenen Sinne gemeint, als Bild dafür, dass Gott uns zu guten, lebensnotwendigen Dingen führen wird. Darauf vertraut der Psalmdichter. Gerade in dieser Sommerhitze gefällt mir das Bild besonders. Man kann die Erfrischung und Abkühlung und Wohltat fast spüren bei diesen Worten ... Frisch geduscht zu werden – was für ein schönes Gefühl. Im frischen Wasser kann man auch baden und Kinder plantschen und haben Spaß. Und im Wasser ist unser Körper leichter durch die Auftriebskraft, das ist auch ein schönes Gefühl, die schwere Last, die unser Körper sein kann, einmal nicht zu spüren und doch sich selbst spüren.
„Und führet mich zum frischen Wasser.“

Wasser ist kostbar. Das können wir uns vielleicht besser vorstellen, wenn es heiß und trocken draußen ist.

Brunnen spielen eine große Rolle in der Bibel.

Um Brunnen wir gestritten. Klar, denn Wasser ist überlebensnotwendig.
Eine Geschichte von Isaak:

Und Isaak säte in dem Lande und erntete in jenem Jahre hundertfältig; denn der HERR segnete ihn. Und er wurde ein reicher Mann und wurde immer reicher, bis er sehr reich war, ... Darum beneideten ihn die Philister.

Nun hatten sie aber alle Brunnen verstopft, die seines Vaters Knechte gegraben hatten zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und hatten sie mit Erde gefüllt.

Und Abimelech sprach zu ihm: Zieh von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden.

Da zog Isaak von dannen und schlug seine Zelte auf im Tal von Gerar und wohnte da und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zur Zeit Abrahams, seines Vaters, gegraben hatten und die die Philister verstopft hatten nach Abrahams Tod, und nannte sie mit denselben Namen, mit denen sein Vater sie genannt hatte.

Auch gruben Isaaks Knechte im Tal und fanden dort eine Quelle lebendigen Wassers. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser ist unser. Da nannte er den Brunnen "Zank", weil sie mit ihm da gezankt hatten.

Da gruben sie einen andern Brunnen. Darüber stritten sie auch, darum nannte er ihn "Streit".

Da zog er weiter und grub noch einen andern Brunnen. Darüber zankten sie sich nicht, darum nannte er ihn "Weiter Raum" und sprach: Nun hat uns der HERR Raum gemacht und wir können wachsen im Lande.

Danach zog er von dannen nach Beerscheba.

Und der HERR erschien ihm in derselben Nacht und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters Abraham. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen und deine Nachkommen mehren um meines Knechtes Abraham willen.

Dann baute er dort einen Altar und rief den Namen des HERRN an und schlug dort sein Zelt auf und seine Knechte gruben dort einen Brunnen.

(Gen 26,12ff)

Also am Ende gibt es genügend Brunnen, so dass sie sich nicht mehr streiten müssen.

An den Brunnen werden wichtige Gespräche geführt.

Am Brunnen wird eine Brautwahl angebahnt mit Hilfe von Wasser. Der Knecht Abrahams soll eine Braut für Isaak gewinnen. Am Brunnen will er sie kennenlernen und ansprechen.

Da ließ er die Kamele sich lagern draußen vor der Stadt bei dem Wasserbrunnen des Abends um die Zeit, da die Frauen pflegten herauszugehen und Wasser zu schöpfen. Und er sprach: HERR, du Gott meines Herrn Abraham, lass es mir heute gelingen ...! Siehe, ich stehe hier bei dem Wasserbrunnen, und die Töchter der Leute in dieser Stadt werden herauskommen, um Wasser zu schöpfen. Wenn nun ein Mädchen kommt, zu dem ich spreche: Neige deinen Krug und lass mich trinken, und es sprechen wird: Trinke, ich will deine Kamele auch tränken -, das sei die, die du deinem Diener Isaak beschert hast, und daran werde ich erkennen, dass du Barmherzigkeit an meinem Herrn getan hast.

Und ehe er ausgedet hatte, siehe, da kam heraus Rebekka, ..., und trug einen Krug auf ihrer Schulter.

Und das Mädchen war sehr schön von Angesicht, ... Die stieg hinab zur Quelle und füllte den Krug und stieg herauf.

Da lief ihr der Knecht entgegen und sprach: Lass mich ein wenig Wasser aus deinem Krüge trinken.

Und sie sprach: Trinke, mein Herr! Und eilends ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand und gab ihm zu trinken.

Und als sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kamelen auch schöpfen, bis sie alle genug getrunken haben.

Und eilte und goss den Krug aus in die Tränke und lief abermals zum Brunnen, um zu schöpfen, und schöpfte allen seinen Kamelen.

Der Mann aber betrachtete sie und schwieg still, bis er erkannt hätte, ob der HERR zu seiner Reise Gnade gegeben hätte oder nicht.

(Genesis 24,11 ff)

Die Braut ist gefunden.

Wasser wird auch oft in bildlicher Sprache verwendet. Z.B.

Eine gute Botschaft ... ist wie kühles Wasser für eine durstige Kehle.

(Spr 25,25)

Das kann ich mir so richtig vorstellen: eine gute Botschaft – lang erwartet; ein Lebenszeichen – endlich; eine entlastende Diagnose – Gott sei Dank. Das ist wie wenn man Durst hat, das Warten oder die Sorge, immer mehr Durst. Und dann kommt endlich, endlich etwas zu trinken ... das Warten hat ein Ende, die Sorge hat ein Ende, man fühlt sich wie neu geboren durch eine gute Botschaft – ob erhofft oder unverhofft. Auch wenn es nicht um Großes geht: Eine gute Botschaft ... ist wie kühles Wasser für eine durstige Kehle.

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

(Ps 42,2)

Das ist ein berühmtes und eindrückliches Bild. Hier geht es um Großes. Sehnsucht, Sorgen, Angst – unser Herz und alles schreit zu Gott. Ja, das ist wie ein Tier, das vor Durst schreit. Und das dürfen wir. Wir dürfen zu Gott schreien, wenn es uns schlecht geht.

Und dann gibt es die Verheißungen Gottes – die auch bildhaft gesagt werden, denn für das Unsagbare braucht man Sprachbilder.

Jes 12,3

Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.

Offb 21,6

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Es geht um Wasser, es geht um Leben. Um Überleben. Und um mehr.

Gott gibt dem Durstigen.

Wonach dürstet Sie?

Was wünschen Sie sich?

Gesundheit und Schutz und Liebe und und und. Wir haben viele, viele Wünsche.

Und was gibt uns Gott: Wasser. Nur Wasser?

Ja, Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche.

Aber Gott gibt uns Wasser, das Lebenselixier.

„Nur“ Wasser – wer das sagt, kennt den Durst nicht.

Gott gibt uns sogar Wasser direkt von der Quelle – das ist nicht abgestanden.

Und Gott gibt es uns auch noch umsonst. Das heißt aber nicht, dass es nichts wert ist oder vergeblich. Und es gilt auch nicht, dass was nichts kostet, nichts wert sei.

Keinesfalls. Sondern „umsonst“ heißt in dem Fall „gratis“. Wie die Luft und die Sonne und die wild wachsenden Blumen und der Wind und der Schnee und die Sterne und die Schmetterlinge ... Alles gratis.

Und so kostbar das Wasser auch ist – es geht doch auch um mehr als den Durst nach Wasser. Wir wollen nicht nur existieren. Wir leben nicht nur von Brot und Wasser. Wir haben Durst nach mehr, Durst nach Leben in all seinen Facetten – da gehört so viel dazu, was wir uns wünschen.

Aber alle Quellen, aus denen *wir* so schöpfen, können versiegen. Die Gesundheit ist schon weg, die Familie kann zerbrechen und Erfolg ist auch vorübergehend. Woraus schöpfen wir eigentlich? Aus welchen Quellen leben wir?

Gott will und allein Gott kann unseren Durst nach Leben stillen aus einer Quelle, die nie versiegt.

Das war eine kleine Wasser-Reise durch die Bibel.

Wobei wir nur an die guten Seiten von Wasser gedacht haben, nicht an die gefährliche und zerstörerische Kraft, die Wasser auch hat, wenn es zu viel wird!

Auch davon ist in der Bibel die Rede. Die Menschen, die die biblischen Geschichten aufgeschrieben haben, waren ja nicht dumm. Ich habe mich heute in dieser Sommerhitze auf die positiven Seiten von Wasser beschränkt.

Gott führet uns zum frischen Wasser.

Vergessen Sie trotzdem das Trinken nicht! Gott braucht unsere Mitarbeit.

Lied: EG 171